

Ablatio mammae

# Selbstbewusst ohne Brust

VON GRIT KONRAD UND JULIA THOMAS

**B**ei ungefähr einem Drittel aller neu an Brustkrebs erkrankten Frauen ist es nicht möglich, das betroffene Gewebe so zu entfernen, dass die Brust erhalten werden kann. Auch eine familiäre Vorbelastung kann dazu führen, dass eine prophylaktische Brustentfernung durchgeführt wird. In einer ohnehin schwierigen und sehr belastenden Situation stehen Frauen dann sehr schnell vor der Frage, ob sie eine (sofortige) Rekonstruktion der Brust mit Implantat(en) oder körpereigenem Gewebe wünschen.

Die Erfahrung im persönlichen Austausch zeigt uns, dass Ärzt\*innen in Beratungsgesprächen oftmals geradezu drängen, eine Brustrekonstruktion vornehmen zu lassen. Und wenn am Ende weder Silikonimplantate noch die Wiederherstellung mit Eigengewebe zu einem befriedigenden Ergebnis führen, werden Prothesen verschrieben. Eine brustlose Frau scheint in unserer Gesellschaft nicht sozialverträglich.

## Stark bleiben

Viele Frauen haben die Erfahrung gemacht, dass behandelnde Ärzt\*innen ihrem Entschluss, brustlos zu leben, völlig fassungslos gegenüberstehen. Es kostet oft viel Durchsetzungsstärke und Selbstbewusstsein, um auf das eigene Bauchgefühl zu hören und eine Brustrekonstruktion abzulehnen.

**Betroffene**

sollten jedoch darauf vertrauen können, dass ihre Entscheidung respektiert wird. Statt auf Widerstand zu treffen, sollten sie jede Form der Unterstützung finden.

Die bewusste Entscheidung für ein Leben ohne Brust, für oder gegen das Tragen von Epithesen, hat vielfältige Gründe. Die Scheu vor großen Operationen, bei denen aus Rücken- oder Bauchmuskel eine Brust geformt wird. Das mangelnde Vertrauen in Silikonimplantate und der Verzicht auf die mit Silikonimplantaten oft verbundenen Folgeoperationen. Manchen Frauen ist es wichtiger, sich uneingeschränkt bewegen zu können, anstatt der gesellschaftlichen Norm zu entsprechen. Anderen behagt es nicht, das Vorhandensein einer Brust „vortäuschen“ und doch genau zu wissen, dass spätestens „auf der Bettkante“ die Stunde der Wahrheit kommt. Sie möchten sich zeigen, wie sie sind und sollten Unterstützung finden.

## Die Operation

Operateurinnen muss bewusst sein, dass auch brustlosen Frauen ein ansprechendes Operationsergebnis zusteht. Damit die Brustentfernungen ein ästhetisch schönes Ergebnis erbringen, dürfen nicht gegen den Willen der Frauen Dekolleté-An-

sätze und Hautüberschüsse verbleiben. Auch OP-Erfahrungen hinsichtlich unterschiedlicher Schnittführungen sind wichtig.

Frauen, die sich für den Weg der Brustlosigkeit entschieden haben oder in diese Richtung schauen, dürfen nicht allein dastehen und müssen auch bei dieser Behandlungsmethode Unterstützung finden.

## AMSOB e.V.

Dafür hat sich der gemeinnützige, überregional aktive Verein AMSOB e.V. gegründet. AMSOB bedeutet Ablatio mammae – Selbstbewusst ohne Brust. Wir sind eine Anlaufstelle für alle Frauen, die Rat und Austausch suchen. Sowohl für Frauen, die noch in der Entscheidungsfindung sind, als auch für Frauen, die sich mit ihrem neuen Selbstbild aussöhnen möchten. Wir möchten zeigen, dass Frau auch „oben ohne“ weiblich ist und glücklich durchs Leben gehen kann. Wir möchten Frauen stärken, die sich wie wir entschieden haben. Wir hoffen, mit AMSOB dazu beitragen zu können, dass die gesellschaftliche Akzeptanz für Frauen, die nach einem schweren Schicksalsschlag ihr Leben brustlos weiterleben, wächst.

## KONTAKT

### AMSOB e.V. Ablatio mammae Selbstbewusst ohne Brust

Mozartweg 20, 76646 Bruchsal  
www.amsob.de  
Telefon: +49 (0)151 54798374  
E-Mail: info@amsob.de



Foto: amsob.de